



Badkonzept Bornheim Anlage Vorlage 0140 HFA

31. August 2023

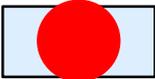
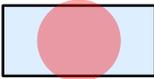
Neubau Bad - Bedarfsplanung



Finale Beckenvarianten und Attraktionen als WS Ergebnis E - im Raumbuch des Hallenbades

	Weitere Becken								
Schwimmerbecken	U1	U2	N1	N2	N3	N4	N5	K1	A1
S1									
S2									
S3									
S4									

Ergänzungselemente

E01  E02  E03  E04 _Wohnmobilstellplätze 

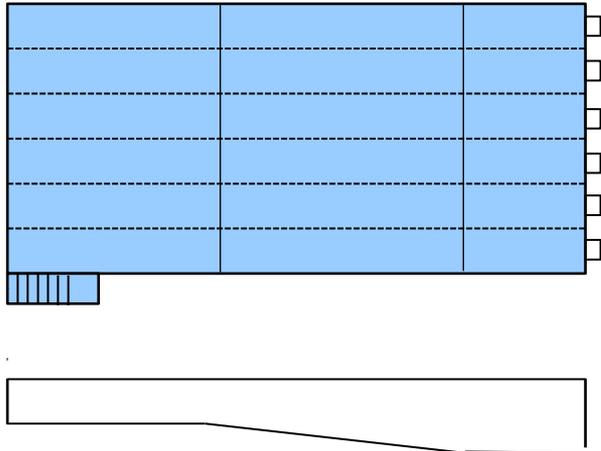
 = Vorschlag Wasserflächenprogramm zur Ratsvorlage

 = mögliche Option / Nachweis im Planungsprozess



Beckenvariante: Schwimmerbecken S1

Mehrzweckbecken 16,66m x 25m; 416,5 m²



Das Mehrzweckbecken ist ein kombiniertes Schwimmer- / Nichtschwimmerbecken mit nicht veränderbaren Wassertiefen. Es dient z. B. folgenden Aktivitäten:
Schwimmen, Sportschwimmen, Tauchsport, Synchronschwimmen und Springen.
Bei diesem Beckentyp können in den verschiedenen Teilbereichen Schwimmen lernen, Übungsschwimmen, Nichtschwimmerbetrieb und Spiele durchgeführt werden.

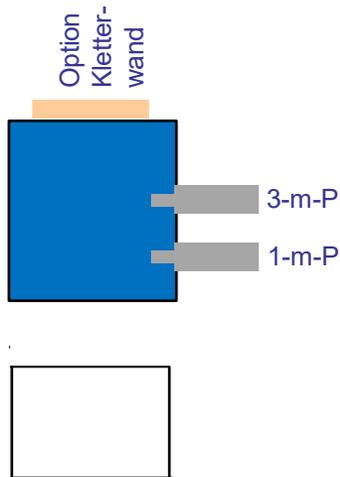
Anforderungen aus dem WS Teil A werden erfüllt. **Separates Sprungbecken erforderlich.**
25 Meter, 6 Bahnen, Wassertiefe 1,35 m – 1,80 m; Wassertemperatur 24 bis 28 °C
Besonders zum Schulschwimmen geeignet.

Die nicht veränderbaren Wassertiefen können bei einigen der genannten Aktivitäten zu Einschränkungen führen. Der Übergang von einem Nichtschwimmerbecken in ein Schwimmerbecken soll 1 m vor dem Schwimmerbecken leicht erkennbar gekennzeichnet sein.“ Diese Kennzeichnung erfolgt in der Regel durch ein Trennseil



Beckenvariante: Sprungbecken U1

Sprungbecken ca. 10 m x 8,50 m; Plattform 1m und 3m, 3,50 m Wassertiefe; 85 m²



Sprunganlagen sind Sportgeräte. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Freizeitnutzung und des Schulsports. Die Ausbildung zum Schwimmer bis hin zum Rettungsschwimmer kann ohne Sprunganlage nicht durchgeführt werden, da hier Sprünge aus unterschiedlicher Höhe gefordert werden.

Sprunganlagen sollten möglichst in gesonderten Springerbecken oder in einer Springerbucht angeordnet werden. Wenn die Erstellung eines gesonderten Springerbeckens oder einer Springerbucht nicht möglich ist, können Sprunganlagen auch in einem Vario-, Mehrzweck- oder Schwimmerbecken (siehe Beckenvarianten S2 + S4) installiert werden.

Anforderungen aus dem WS Teil A werden erfüllt. Für den Schulbetrieb gut geeignet.
Separates Sprungbecken mit 1m und 3m Plattform, Keine Beeinträchtigung der Schwimmer im 25 Meter Becken.
Wassertiefe 3,50 m; Wassertemperatur ca. 24 °C
Attraktivierung durch Kletterwand möglich. Sprunganlage ist bei Nutzung der Kletterwand zu sperren.

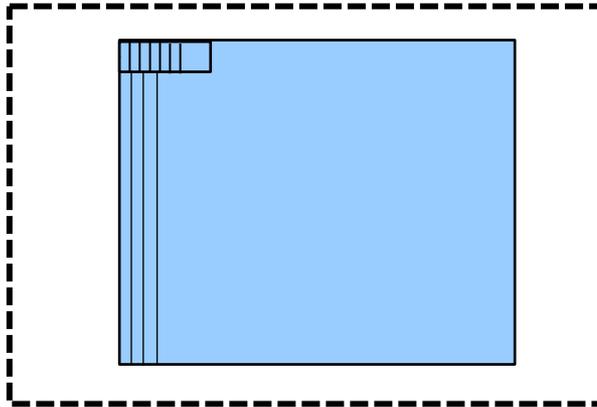
Die nicht veränderbare Wassertiefe führt zu Einschränkungen in der Nutzung der Wasserfläche.
Die hier vorgestellte Beckenvariante schränkt das sportive Springen ein, da keine höheren Absprungstellen und Sprungbretter angeboten werden.



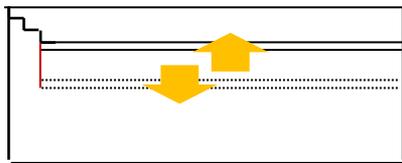
Beckenvariante: Nichtschwimmerbecken N5

Becken mit Hubboden und integrierter Treppe als Eltern Kind-Becken

Ca. 10 m x 10 m; akustisch und thermisch von der Schwimmhalle getrennt.



Option:
bewegliche
Treppevarianten
möglich



Das Nichtschwimmerbecken ist ein Multifunktionsbecken und dient den oben aufgeführten Aktivitäten.

Nichtschwimmerbecken in Hallenbädern sind in der Regel Lehrschwimmbekken für den Schul- und Übungsbetrieb; sie sind entsprechend zu dimensionieren und auszustatten.

Becken mit einem Hubboden lassen sich optimal für den Kursbetrieb z.B. in der Aquafitness mit Beschallung nutzen, ohne Gäste in der Schwimmhalle dabei zu stören. Eine höhere Wirtschaftlichkeit und Kundenzufriedenheit ist hierbei zu erwarten.

Für den Kursbetrieb im Bereich der Aquafitness sollte die Wasserfläche min. 100m² betragen, um eine angemessene Gruppengröße zu erhalten.

Auch als Ersatz für das aktuell betriebene 24m² große Eltern-Kindbecken wählbar – dann ggf. Auswahl von zwei N.. fähigen - Becken

Anforderungen aus dem WS Teil A werden übererfüllt.

5 Bahnen a 2 m, Wassertiefe 0,00 m – 1,80 m; Wassertemperatur bis 30 °C ohne größere Verluste in der Schwimmhalle. Als Zweitangebot für die Schwimmbildung, den Eltern-Kindbedarf und den Kursbetrieb mit Beschallung geeignet.

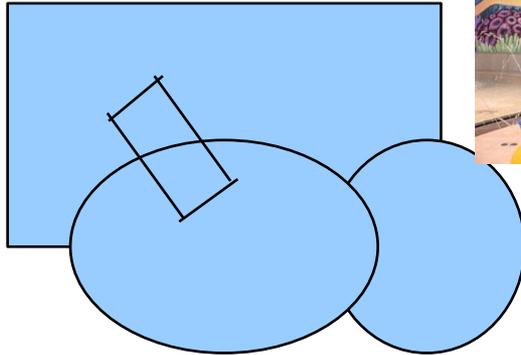
+ Energieeinsparungen durch Hubbodenstellung auf 0,00 m – dadurch Verringerung der Verdunstung.

Das Becken bedingt eine etwas tiefere Ausführung, um die Hubbodenkonstruktion aufnehmen zu können. Bei Störungen der Hubbodenanlage – Teilausfall des Beckens möglich



Beckenvariante: Kleinkinderbecken K1

Beckenlandschaft ca. 50 – 80 m² als interaktiver Wassergewöhnungs- und Spielbereich



Das Kleinkinderbecken dient Kleinkindern zur Wassergewöhnung und zum Spielen. Kleinkinderbecken sollen demnach als Spielbecken gestaltet werden. Dies setzt eine attraktive Beckenform und ggf. eine Aufteilung auf kleinere Becken bzw. Beckenteile mit unterschiedlichen Wassertiefen vor aus. Entsprechend können sie z. B. mit Rutschflächen zwischen Becken unterschiedlicher Wassertiefe, mit Inseln, Wasserspeier- und Spielfiguren, Klettereinrichtungen sowie mit Gerätschaften, mit denen Wasser bewegt werden kann, ausgestattet werden. Ein eigener kindgerechter Sanitärbereich sollte in der Nähe der Becken angeboten werden.

Anforderungen aus dem WS Teil A werden erfüllt.

Wassertiefe 0,10 bis max. 0,60 m, Wassertemperatur 28 bis 32 °C, Trockenspielflächen ungefähr doppelt so groß wie die angebotene Wasserfläche. Familienorientiertes Angebot mit Platz für die Aufsichtspersonen.

Kleinkinderbecken haben einen hohen Flächen- und Wärmebedarf. Sie sollten von den Tiefwasserflächen entfernt angeordnet werden.

Beckenteile sollten bei Verschmutzung einzeln ablassbar ausgestaltet werden.



Ergänzungselemente im Raumprogramm HB

01 Rutsche – Beispiele: Innenrutschen

Länge Wasserrutsche:	50 m
Lichte Breite:	1200 mm
Wandstärke:	7 bzw. 9 mm
Flanschstärke:	12 mm
Erforderliche Wassermenge:	120 m ³ /h
Mögliche Farben:	gemäß RAL K1

Beispiel Energieverbrauch

(Angaben ohne Wasseraufbereitungsanlage)

Betriebstage:	320
Betriebsstunden / Tag:	10h
Pumpenenergie Rutsche:	18000 KWh

(Angaben vom Hersteller)



Ergänzungselemente im Raumprogramm HB, Option 02 Attraktion – Beispiel: Kletterwand



Waterclimbing ist die einfachste Art mit dem Klettersport in Berührung zu kommen. Trendsport ohne weitere Hilfsmittel im Bad möglich.

Im Schulsport einsetzbar

Energiekostenfrei
Nachrüstbar
Wartungsarm

Die Kosten hängen von Faktoren ab, wie z.B. Modellwahl, Anlagenhöhe, Zubehör, Montagevoraussetzungen, Umfang der bauseitigen Leistungen und von der Entwicklung der Zulieferer- und Materialpreise.



Ergänzungselemente Raumprogramm HB, Option 03 Attraktion – Beispiel: Kletterparcours



Der Aquacross ist ein aus spielerischen Hindernissen bestehender Parcours – über, auf und unter Wasser. Bis zu 12 junge und junggebliebene Schwimmbadbesucher können gleichzeitig viel Spaß an den unterschiedlich schwierigen Elementen haben.

Im Schulsport einsetzbar

Nahezu Energiekostenfrei
Nachrüstbar
Wartungsarm

Die Kosten hängen von Faktoren ab, wie z.B. Modellwahl, Anlagenhöhe, Zubehör, Montagevoraussetzungen, Umfang der bauseitigen Leistungen und von der Entwicklung der Zulieferer- und Materialpreise.

